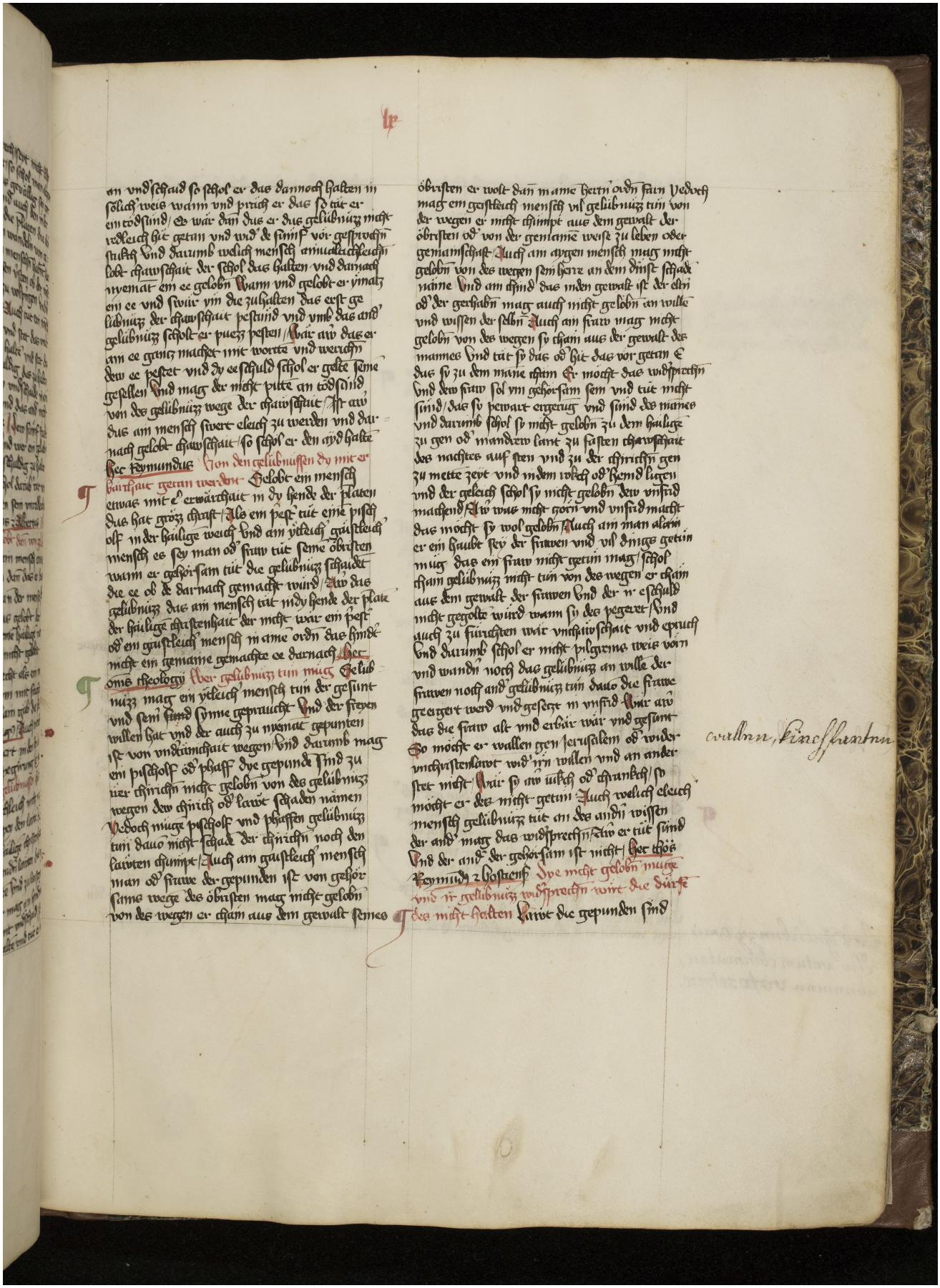
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=545
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



lr

an vnd schaid so schol er das dannoch halten in
solich weis warm vnd prich er das so tut er
ein todsünd / Es wär dan dis er dis gelübnüz mist
redleich lüt getan vnd wird & sünd vor gesprochen
stukch Vnd darumb welich mensch annuttleichleich
lobt chawschaft der schol das halten vnd darnach
nvemat ein ee gelobn Swam vnd gelobt er vinatz
ein ee vnd swür vin die zuhalten das erst ge
lübnüz der chawschaft pestünd vnd vmb das and
gelübnüz scholt er puezz posten / Wär aw das er
am ee grunz machet inne worte vnd werchen
dew ee pestet vnd dy ee schuld schol er gelte seine
gesellen Vnd magt der mist pitte an todsünd
von des gelübnüz wege der chawschaft / Ist aw
dis am mensch swert eleich zu werden vnd dar
nach gelobt chawschaft / so schol er den aid halte
Hec Raymundus Von den gelübnussen dy inne er
barmhaft getan werden Gelobt ein mensch
etwas inne e erwärchaft in dy hende der platen
dis hat grozz chunft / Als ein pest tut eine pisch
olf in der heiligen weich Vnd am yteleich graisteleich
mensch es sey man od frauw tut seine obristen
warm er gehorsam tut die gelübnüz schaidet
die ee od & darnach gemacht wird / Aw das
gelübnüz dis am mensch tut in dy hende der plate
der heiligen chrstenhaft der mist war ein pest
od ein graisteleich mensch in ame ordn das sünde
mist ein ramame gemachte ee darnach Hec
oms theologi Ober gelübnüz tun mügt Gelüb
nüz magt ein yteleich mensch tun der gesunt
vnd seni sünd symme gepruncht Vnd der sieben
willen hat vnd der auch zu nymat gepunten
ist von vndrumchaft wegen / Vnd darumb magt
ein pischolf od phaff dye gepunde sind zu
uer chirichen mist gelobn von des gelübnüz
wegen dew chirich od lawt schaden nämen
Vedoch müge pischolf vnd phaffen gelübnüz
tun dauo nicht schade der chirichn noch den
lawten chumpt / Auch am graisteleich mensch
man od frauw der gepunden ist von gehör
sames wege des obristen magt mist gelobn
von des wegen er cham aus dem gewalt seines
obristen er wolt dan in ame herrn ordn sain Vedoch
magt ein graisteleich mensch vil gelübnüz tun von
der wegen er mist chumpt aus dem gewalt der
obristen od von der gemame weise zu leben oder
gemamschaft / Auch am aygen mensch magt mist
gelobn von des wegen sein herre an dem dinst schade
näme Vnd am chind das man gewalt ist der eltn
od der gehabn magt auch mist gelobn an wille
vnd wissen der selbn Auch am frauw magt mist
gelobn von des wegen sy cham aus der gewalt des
mannes Vnd tut sy das od lüt das vor getan E
das sy zu dem mane chum Er mocht das widsprechn
Vnd dew frauw sol vm gehorsam sein vnd tut mist
sünd / das sy pewart eingeung vnd sind des manes
vnd darumb schol sy mist gelobn zu dem heiligen
zu gen od mandrew lant zu fasten chawschaft
des nachtes auf sten vnd zu der chirichn gen
zu mette zeit vnd in dem iolech od hemd ligen
vnd der geleich schol sy mist gelobn dew vnfrid
machend / Aw was mist gorn vnd vnfrid macht
das mocht sy wol gelobn Auch am man alam
er ein haubt sey der frauen vnd vil dinge getun
mug das ein frauw mist getun magt / schol
cham gelübnüz mist tun von des wegen er cham
aus dem gewalt der frauen Vnd der nr eschuld
mist gegolte wird warm sy des pegeret / Vnd
auch zu fürchten wär vnchuschaft vnd epruch
Vnd darumb schol er mist pilgrime weis vorn
vnd wandn noch das gelübnüz an wille der
frauen noch and gelübnüz tun dauo die frauw
geeiget werd vnd gesetzt in vnfrid Aber aw
das die frauw alt vnd erbär wär vnd gesunt
So mocht er wallen gen ierusalem od wider
vnchristenlawt wd in willen vnd an ander
stet mist Wär sy aw uitsch od chrankch / sy
mocht er des mist getun Auch welich eleich
mensch gelübnüz tut an des andn wissen
der and magt das widsprechn / Aw er tut sünd
Vnd der and der gehorsam ist mist / Hec thös
Raymundy 2 Hostiensis Dye mist gelobn müge
vnd in gelübnüz widsprechn wint die durfe
des mist halten Lawt die gepunden sind

wallen, kirchfahrten